



Peter Archer

DAS BUCH DER
**WIKINGER
MYTHEN**

Aus dem Englischen
von Matthias Schulz

Anaconda

Titel der amerikanischen Originalausgabe:

»The Book of Viking Myths. From the Voyages of Leif Erikson
to the Deeds of Odin, the Storied History and Folklore of the Vikings«
Copyright © 2017 by Simon & Schuster, Inc.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung

© dieser Ausgabe 2018 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Detail eines Wikingerschiff-Nachbaus aus dem 9. Jahrhundert, Oseberg (Norwegen). © INTERFOTO / Robert Harding / David Lomax

Umschlaggestaltung: Druckfrei. Dagmar Herrmann, Bad Honnef

Satz und Layout: Achim Münster, Overath

Printed in Czech Republic 2018

ISBN 978-3-7306-0629-2

www.anacondaverlag.de

info@anacondaverlag.de

WIDMUNG

Für Watson, Vivian und Frederick. Drei Wikinger auf Entdeckungsreise – ein wenig Rauben und Brandschatzen inklusive.

DANKSAGUNG

Ich danke Karen Cooper, Brendan O'Neill, Rebecca Tarr Thomas und Katie Corcoran Lytle bei Adams Media für ihre Unterstützung und ihre Hilfe bei diesem Projekt. Danke an Heather Padgen für ihr hervorragendes Lektorat. Und wie immer vielen Dank an meine Frau Linda für ihre Hilfe und ihre Geduld.

Inhalt

KAPITEL EINS

Wer waren die Wikinger? 13

KAPITEL ZWEI

Die Seereisen 27

KAPITEL DREI

So lebten die Wikinger 45

KAPITEL VIER

Die Quellen der Wikingermythen 61

KAPITEL FÜNF

Die Anfänge der Welt 79

KAPITEL SECHS

Der Weltenbaum Yggdrasil 103

KAPITEL SIEBEN

Die Gottheiten des Nordens 113

KAPITEL ACHT	
Thors Abenteuer	137
KAPITEL NEUN	
Mehr Göttergeschichten.....	155
KAPITEL ZEHN	
Lokis Verrat	171
KAPITEL ELF	
Sigurd der Wälsunge	195
KAPITEL ZWÖLF	
Sigurd und Brynhild	213
KAPITEL DREIZEHN	
Beowulf	227
KAPITEL VIERZEHN	
Ragnarök, das Ende der Welt	241
Glossar	249
Bibliografie	277
Register	281

KAPITEL EINS

Wer waren die Wikinger?

Wir schreiben das Jahr 793. Eines Morgens kommen die Mönche im Kloster Lindisfarne an der britischen Ostküste erstaunt aus ihren Steinhütten gelaufen: Vor der Küste ist ein Schiff vor Anker gegangen, wie sie es noch nie gesehen haben. Es ist lang und liegt flach im Wasser, am Mast in der Schiffsmittle hängt ein einzelnes, quadratisches Segel. Ruderer hatten das Schiff in den kleinen Hafen gebracht. Der Bug ragt hoch über die Männer an Bord des Schiffs hinaus und ist mit einem geschnitzten wilden Drachenkopf verziert.

»Was sind das für seltsame Leute?«, fragen sich die Mönche. »Und was wollen sie hier?«

Schon bald sollten die Gottesmänner eine Antwort auf ihre Fragen erhalten. Unter lautem Geschrei sprang die Besatzung vom Schiff und schwang dabei Speere und Äxte. Mönche, die sich ihnen in den Weg stellten, wurden niedergestreckt, die anderen wurden von den Fremden überwältigt, gefesselt und aufs Schiff geschleppt. In Strömen rann das Blut über die Felsen ins gleichgültige Meer.

Die Eindringlinge durchkämmten die ganze Siedlung und griffen sich kostbare Relikte – wobei sie nicht den religiösen Wert im Blick hatten, sondern den materiellen. Nachdem alles geraubt oder kaputtgeschlagen worden war, warfen die Angreifer Fackeln in die Gebäude und kehrten zu ihren Booten zurück. Die gefangenen Mönche mussten mitansehen, wie schwarzer Rauch über der heiligen Insel emporstieg. Das war ihr letzter Blick auf Lindisfarne, denn die meisten Mönche wurden in den Osten verschleppt und dort als Sklaven verkauft.

Der Überfall auf Lindisfarne war der erste größere Angriff des Volks, das als Wikinger in die Geschichtsbücher eingehen sollte. Über ein Jahrhundert lang kreuzten ihre Langboote vor den Küsten Englands, Schottlands und Irlands. So furchtbar war der Schrecken, den sie über die Menschen brachten, dass Priester jahrzehntelang ihre Gebete mit den Worten »Herr, befreie uns von der Raserei der Nordmänner« schlossen.

Der Angriff auf Lindisfarne sandte Schockwellen durch das Christentum. Alkuin von York, einer der größten Intel-

lektuellen Großbritanniens und später am Hof von Kaiser Karl dem Großen tätig, schrieb:

Wir und unsere Väter haben nun seit nahezu 350 Jahren in diesem schönen Land gelebt und nie zuvor wurde eine derartige Gräueltat in Britannien bekannt, wie wir sie jetzt durch die Hand heidnischer Menschen erlitten haben. Eine derartige Reise war für undenkbar gehalten worden. In der Kirche des Heiligen Cuthbert wurde das Blut der Gottespriester vergossen, sie ist all ihrer Möblierung beraubt und der Plünderung durch Heiden anheimgefallen – der Ort, der heiliger als jeder andere in Britannien ist.

Die ersten Vorstöße der Wikinger dienten tatsächlich nahezu ausschließlich dem Zweck des Plünderns. Alles, was sich tragen ließ, wurde auf die Langboote geschleppt. Was sich nicht tragen ließ, wurde verbrannt. Klöster waren besonders verlockende Ziele, denn in ihnen wurde nahezu alles aufbewahrt, was es im frühen Mittelalter an wertvollen Dingen gab.

In den zwei Jahrhunderten nach dem Überfall auf Lindisfarne änderte sich das Verhalten der Wikinger allerdings schrittweise. Noch immer kamen sie und verbreiteten Angst und Schrecken unter dem Christenvolk, aber nun kamen sie nicht nur, sie blieben auch. Im Norden Britanniens breiteten sich Siedlungen der Wikinger aus, bis sie 880 mehr als die Hälfte des Landes unter ihre Kontrolle gebracht hatten. Danelag hieß ihr Territorium und der Vormarsch der Wikinger kam erst zum Stillstand, nachdem König Alfred von Wessex sie besiegen konnte.